

Nichtfinanzielle Erklärung der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg Berichtsjahr 2017



Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg

Inhalt

1 Berichtsparameter	3
1.1 Unternehmensdaten	3
1.2 Nutzung von Rahmenwerken	3
1.3 Berichtsperiode	3
1.4 Berichtsinhalte	3
1.5 Kontakt	3
1.6 Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage	3
2 Geschäftsmodell	4
2.1 Öffentlicher Auftrag	4
2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit	4
3 Übergreifende Konzepte und Due Diligence	7
3.1 Chancen und Risiken nachhaltigen Wirtschaftens	7
3.2 Bekenntnis zu Nachhaltigkeit	7
3.3 Personelle Verantwortung für Nachhaltigkeit	7
3.4 Nachhaltigkeitsstrategie	8
3.5 Nachhaltigkeitsziele	8
3.6 Prozesse	8
3.7 Leitsätze zur Nachhaltigkeit	8
3.8 Nachhaltigkeitsstandards	9
3.9 Unser Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit	9
4 Umweltbelange	10
4.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange	10
4.2 Umweltziele	10
4.3 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung	10
4.4 Unser Handlungsprogramm im Bereich Umwelt	10
5 Arbeitnehmerbelange	11
5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange	11
5.2 Beschäftigungspolitik	11
5.3 Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	12
5.4 Förderung von Diversität	12
5.5 Förderung von Frauen in Führungspositionen	12
5.6 Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	13
5.7 Gesundheitsförderung und -prävention	13
5.8 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	14
5.9 Unser Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange	15
6 Sozialbelange	16
6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange	16
6.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen	16
6.3 Unsere Anspruchsgruppen	16
6.4 Beitrag zum Gemeinwesen	17
6.5 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen	18
6.6 Zugang zu Finanzdienstleistungen	18
6.7 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	19
7 Achtung von Menschenrechten	20
7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung von Menschenrechten	20
7.2 Achtung der Menschenrechte	20
8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	21
8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung	21
8.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	21

1 Berichtparameter

1.1 Unternehmensdaten

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Straße Hausnr. Am Markt 4-5
PLZ 23909
Ort Ratzeburg
Telefon 04541 88 10 10 10
E-Mail info@ksk-ratzeburg.de
Website <https://www.ksk-ratzeburg.de>

1.2 Nutzung von Rahmenwerken

Nachhaltigkeitsstandards für international tätige kapitalmarktorientierte Unternehmen bilden das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkassen nicht ausreichend ab. Sie umfassen zudem viele Aspekte, die für die Geschäftstätigkeit einer Sparkasse nicht relevant sind. Wir orientieren uns daher bei der Berichterstattung im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung sowie bei der strategischen Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele an einer Auswahl, den „Sparkassen-Indikatoren“. Diese wurden im Dezember 2013 offiziell vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt und sind anschlussfähig an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“ sowie an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures“. Inhaltlich orientieren sich die Sparkassen-Indikatoren zudem an den wesentlichen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die in einem breiten Stakeholder-Verfahren entwickelt wurden.

Für die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung wurden diejenigen Sparkassen-Indikatoren zugrunde gelegt, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sie sind anschlussfähig an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie die angegebenen Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative: G4-1 bis G4-10, G4-35, G4-36, G4-37, G4-FS1, G4-FS2, G4-FS3, G4-FS11, G4-EN1, G4-EN3, G4-EN8, G4-EN15, G4-EN19, G4-EN23, G4-HR3, G4-LA1, G4-LA3, G4-LA6, G4-LA8, G4-LA9, G4-LA10, G4-LA12, G4-LA13, G4-24, G4-25, G4-26, G4-27, G4-EC1, G4-FS13, G4-FS14, G4-SO4

1.3 Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2017

1.4 Berichtsinhalte

Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Erklärung kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den Sparkassen-Indikatoren. Weitere Informationen zum Beitrag der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg zu nachhaltiger Entwicklung in der Region finden sich in unserem „Bericht an die Gesellschaft“.

1.5 Kontakt

Vorname Name Franziska Weiß
Telefon 04541 888 21 120
E-Mail franziska.weiss@ksk-ratzeburg.de

1.6 Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

<https://www.ksk-ratzeburg.de/de/home/ihre-sparkasse/ihre-sparkasse-vor-ort.html>

2 Geschäftsmodell

2.1 Öffentlicher Auftrag

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg wurde 1940 errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenvorsorge der Menschen zu stärken und die Prosperität der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Schleswig-Holstein niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Ihm entsprechend setzen wir auf langfristigen Werterhalt statt auf kurzfristige Gewinnmaximierung. Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für Jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen. Wir bieten unseren Kunden auch Produkte mit ökologischem und sozialem Nutzen an. Die entsprechenden Nachhaltigkeitsstandards dieser Produkte dokumentieren wir in den jeweiligen Produktinformationen. Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik.

Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen. Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb fördern wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit

Trotz anhaltender Niedrigzinsphase konnten die Kundeneinlagen erneut zulegen. Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 16,2 Mio. EUR bzw. 0,8% auf 2.038,5 Mio. EUR. In unserer Erwartung für 2017 sind wir noch davon ausgegangen, dass sich hier keine nennenswerten Veränderungen zeigen. Wachstumstreiber war im abgelaufenen Geschäftsjahr das Kundenmengengeschäft. Hier zeigten sich die höchsten Zuwächse erneut in den täglich fälligen Kundeneinlagen. Das Kundenkreditgeschäft zeigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht die erwartete Dynamik.

Das niedrige Zinsniveau macht es unverändert schwer, die Kunden von der Vorteilhaftigkeit eines Bausparvertrages zu überzeugen. Im Verbundgeschäft mit der Landesbausparkasse konnten etwa 1.000 Verträge mit einem Volumen von 38,5 Mio. EUR abgeschlossen werden. Insbesondere das doch recht positiv verlaufende Geschäft mit Lebens- und Rentenversicherungen hat zu einer leicht positiven Entwicklung der Erträge aus dem Verbundgeschäft (+2,1%) beigetragen.

Aufgrund des klassischen Geschäftsmodells der Sparkasse mit Schwerpunkt auf dem Kredit- und Einlagengeschäft mit Kunden ist der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle. Diese Erträge gingen im abgelaufenen Jahr um 5,1 Mio. EUR (-7,0%) auf 67,1 Mio. EUR zurück.

Die Zinsentwicklung auf den Geld- und Kapitalmärkten entsprach in etwa unserer Prognose. In der Folge gingen die Zinserträge um etwa 8,6 Mio. EUR zurück. Allein um 8,0 Mio. EUR reduzierten sich die Erträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft. Viele Kunden nutzten Zinsabläufe, um ihre Finanzierungen auf die extrem günstigen Zinssätze umzuschulden oder abzulösen, weil sichere Anlagemöglichkeiten für Guthaben so gut wie keine Renditen mehr abwerfen. Die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren gingen um 0,6 Mio. EUR zurück. Der Grund hierfür ist -wie schon im Vorjahr- vor allem die Fälligkeit von höherverzinslichen Wertpapieren in Verbindung mit rendite-schwächeren Wiederanlagebedingungen.

Da ein Großteil der Beteiligungen zur Finanz- und Versicherungsbranche gehören, machen sich hier unverändert die Begleiterscheinungen des Niedrigzinsumfeldes bemerkbar. Das Ertragsniveau ist hier vergleichsweise niedrig.

H2 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2017	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	604*	608*
Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten	551*	535*
Anzahl Auszubildende und Trainees	53	56
Anzahl Geschäftsstellen (personenbesetzt)	18	19
Anzahl SB-Filialen	15	16
Anzahl Kontoauszugsdrucker	39	42
Anzahl Kontoserviceterminals	54	56
Anzahl Geldausgabeautomaten	46	46
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	21	20
Anzahl Privatgirokonten	86.253	85.715
Anzahl Firmenkonten	8.267	8.332
Bilanzsumme in €	3.042.192.895	3.031.963.411
Gesamteinlagen in €	2.683.835.623	2.668.347.446
Kreditvolumen in €	2.748.470.249	2.756.222.962
Eigenkapital in €	213.425.973	207.019.146

Geschäftsbereiche

Kundengeschäft: Privatkundenberatung, Individualkundenbetreuung, Private-Banking-Betreuung, Firmenkundenberatung, Gewerbekundenberatung, Beratung Freie Berufe, Spezialberatung Corporate Finance, Spezialberatung Leasing/ Kommunen, Spezialberatung Auslandsgeschäft, Beratung Real Estate Immobilienkunden, Beratung Real Estate Bauträger-/ Projektfinanzierung, Immobilien-Makler, Finanzierungs-Beratung, Medialer Vertrieb

Marktfolge und Stabsabteilungen: Compliance, Vorstandssekretariat, Finanzen, Gesamtbanksteuerung, Organisationsentwicklung, Recht, Innenrevision, Verwaltung, Marktbetreuung Passiv/Dienstleistungen, Marktfolge Aktiv, Personal, Treasury, Vertriebsmanagement

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
Beteiligungen S-Finanzgruppe		
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH)	7,5	Ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (LBB Berlin, Berliner Sparkasse, Berlin Hyp AG)	0,3	Ja
Verwaltungsgesellschaft der Schleswig-Holstein-Sparkassenorganisation	7,7	Ja
LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG	über SGVSH	Nein
Provinzial NordWest Holding AG	über SGVSH	Nein
Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co.KG (DekaBank)	über SGVSH	Nein
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co.KG	über SGVSH	Nein
HSH Nordbank AG	über SGVSH	Nein
HSH Beteiligungs-Management GmbH	über SGVSH	Nein
Beteiligungen in der Region		
Lauenburgische Sparkassen-Immobilien GmbH (LSI)	100	Ja
Pasanin Grundstücksverwaltungs mbH & Co. Vermietungs KG	100	Ja
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH (GITZ)	21	Ja

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL)	36,6	Ja
Hamburger Logistik Service GmbH (HLS)	4,25	Ja
BQG Personalentwicklung GmbH	4,08	Ja
Beruf und Familie im HanseBelt gGmbH	11,9	Ja
Kunden		
Privatkunden, Firmenkunden und kommunale Kunden		
Wichtigste Produkte und Dienstleistungen		
Kundenkreditgeschäft, Kundeneinlagengeschäft, Provisionsgeschäft		
Vorstand		
Rainer Burghardt, Vorsitzender des Vorstands		
Udo Schlüsen, Mitglied des Vorstands		
Christoph Herbers, Mitglied des Vorstandes		
Träger		
Kreis Herzogtum Lauenburg		
Geschäftsgebiet		
Kreis Herzogtum Lauenburg und direkt angrenzende Gemeinden		
Rechtsform		
Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.		
Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein.		

* bezogen auf aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3 Übergreifende Konzepte und Due Diligence

3.1 Chancen und Risiken nachhaltigen Wirtschaftens

Um den Klimawandel zu verlangsamen, den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern und bessere Lösungen für die weltweit damit einhergehenden sozialen Fragen zu entwickeln, braucht es Innovationen, Investitionen und mehr Kapital als aus öffentlichen Mitteln bereitgestellt werden kann. Vor diesem Hintergrund kommt der Finanzwirtschaft bei der Ausgestaltung einer „nachhaltigen Wirtschaft“ eine wichtige Rolle zu, die im Rahmen verschiedener Finanzmarkt-Initiativen diskutiert wird. Auf EU-Ebene hat die „High-Level Expert Group on Sustainable Finance“ im vergangenen Jahr zudem eine Stärkung des Markts für grüne Anleihen und die konsequente Offenlegung von Nachhaltigkeitsaspekten sowie Finanzbildung als wichtige Handlungsfelder identifiziert.

Auch mit Blick auf die Finanzmarktstabilität steigt die Bedeutung von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken. So kündigte die Deutsche Bundesbank im Oktober 2017 an, Klimarisiken im Kreditgeschäft im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktion stärker zu berücksichtigen (physische Risiken durch Wetterextreme, Risiken aus dem Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft). Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung eröffnen bedeutende Marktchancen für neue Technologien. Damit Unternehmen nachhaltige Innovationen entwickeln können, brauchen sie einen verlässlichen und kompetenten Finanzpartner, der ihr Geschäft ebenso wie die Anforderungen der Märkte kennt. In diesem Bedarf liegen besondere Geschäftspotenziale für die Sparkasse. Denn als regionales Kreditinstitut sind wir der führende Finanzpartner der Unternehmen in der Region, können Risiken und Chancen aus der Nähe und differenziert beurteilen sowie passende Finanzierungslösungen gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln.

Um diese Potenziale zu nutzen und auch regulatorische Anforderungen zu erfüllen, sind wir als Kreditinstitut gefordert, unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung weiterzuentwickeln. Die strategische Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kerngeschäft gehört dabei zu unseren Aufgaben, für die wir auf der Grundlage unseres nachhaltigen Geschäftsmodells gut aufgestellt sind. Allerdings sind damit – in einem ohnehin durch starken Wettbewerb, Niedrigzinsen, steigende Regulatorik und technologischen Wandel geprägten Umfeld – auch zusätzliche Belastungen verbunden.

3.2 Bekenntnis zu Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen ist ein wichtiger Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung. Als kommunal verankertes Kreditinstitut übernimmt die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg an der Schnittstelle von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine verantwortliche Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns für die Verkleinerung unseres ökologischen Fußabdrucks sowie für die Erhöhung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität vor Ort einsetzen.

H3	Verankerung von Nachhaltigkeit	Status
	Bekanntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	veröffentlicht
	Bekanntnis des Gesamtvorstands	veröffentlicht
	Bekanntnis des Verwaltungsrates	unterzeichnet

3.3 Personelle Verantwortung für Nachhaltigkeit

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit fest in den Prozessen und der Organisation der Kreissparkasse zu verankern. Die personelle Zuordnung auf Gesamtvorstandsebene und operativer Ebene durch das Vorstandssekretariat ist in 2017 erfolgt. Die Kreissparkasse berichtet einmal jährlich im Rahmen des Berichts an die Gesellschaft zum Thema Nachhaltigkeit.

H4 Personelle Verantwortung für Nachhaltigkeit	Funktion
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene:	implementiert
Operative Verantwortung:	implementiert

3.4 Nachhaltigkeitsstrategie

Die ganzheitliche Förderung von nachhaltiger Entwicklung ist über die Leitsätze zur Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg unter Einbindung des Vorstandes verankert worden. Zusätzlich werden Aspekte zur Nachhaltigkeit mit dem Verwaltungsrat diskutiert und die nichtfinanzielle Erklärung vom Verwaltungsrat gebilligt.

3.5 Nachhaltigkeitsziele

In einer Bestandsaufnahme wurde in 2016 die Erfüllung des öffentlichen Auftrags sowie die Nachhaltigkeitsleistung der Kreissparkasse anhand der Sparkassen-Indikatoren ermittelt. Auf dieser Basis haben wir Entwicklungspotenziale und wichtige Handlungsfelder für unsere Weiterentwicklung als nachhaltiges Finanzinstitut identifiziert. Über die Erreichung unserer Ziele werden wir jährlich berichten.

Im Rahmen des diesjährigen strategischen Planungsprozesses wird geprüft, an welcher Stelle für die Kreissparkasse als Flächensparkasse quantifizierbare Nachhaltigkeitsziele möglich sind. Deshalb gibt es keinen separaten Prozess für die Erarbeitung bzw. das Controlling von Nachhaltigkeitszielen. Die Nachhaltigkeitsaspekte werden in Regelprozesse integriert.

3.6 Prozesse

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit fest in den Prozessen und der Organisation der Kreissparkasse zu verankern und im Rahmen des Strategieprozesses konkrete Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln.

3.7 Leitsätze zur Nachhaltigkeit

Die „Leitsätze zur Nachhaltigkeit“ schaffen einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln zum Wohle von Bürgern und Region sowie für den Austausch mit Anspruchsgruppen. Sie wurden im Rahmen des strategischen Planungsprozesses im Jahr 2016 in die Geschäftsstrategie aufgenommen.

Leitsätze zur Nachhaltigkeit

1. Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag.
2. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.
3. Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.
4. Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und bessere Lebensqualität vor Ort.

H5 Nachhaltigkeitsstrategie

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Definition von konkreten Nachhaltigkeitszielen	in Arbeit
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	in Arbeit
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	in Arbeit
Nachhaltigkeits-Reporting nach den Sparkassen-Indikatoren	implementiert

3.8 Nachhaltigkeitsstandards

Mit bedarfsgerechten Produkten und Beratungsangeboten fördert die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg eine stabile Entwicklung der regionalen Wirtschaft, des Standorts sowie der Infrastruktur in ihrem Geschäftsgebiet. Als regionales Kreditinstitut tragen wir maßgeblich zum Klimaschutz und zu dem Ausbau erneuerbarer Energien, zur Lösung demografischer Herausforderungen und zur Bewältigung sozialer Aufgaben bei.

H8 Nachhaltigkeitsstandards**Passivgeschäft**

Im Passivgeschäft sind Nachhaltigkeitskriterien für einzelne Anlageprodukte definiert, wie zum Beispiel für nachhaltige Investmentfonds. Die Standards werden in den jeweiligen Produktinformationen dokumentiert.

Aktivgeschäft

Im Aktivgeschäft bestehen wegen des gesetzlichen Versorgungsauftrags keine Ausschlüsse seitens der Kreissparkasse; unsere Kreditstrategie ist jedoch risikobewusst.

Eigenanlage

Als Nichthandelsbuchinstitut verfolgen wir eine konservative Strategie im Eigengeschäft.

Einkauf und Beschaffung

Da die Kreissparkasse alle gesetzlichen Vorschriften einhält, sind für Einkauf und Beschaffung keine separaten Nachhaltigkeitsstandards vorhanden.

3.9 Unser Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit

Zur Definition von Zielen im Bereich Nachhaltigkeit wurde im ersten Schritt gesichtet, welche rechtlichen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsstrategie und den nichtfinanziellen Bericht gestellt werden. Nun gilt es, den Umsetzungsstand in der Kreissparkasse auszuwerten und daraus mittels SWOT-Analyse Handlungsfelder und strategische Ziele zu erarbeiten. Die Erarbeitung der strategischen Zielwerte und die Implementierung in die Geschäftsstrategie sollen dann bis zum Ende des Jahres 2018 erfolgen.

4 Umweltbelange

4.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Umweltrisiken im Kreditgeschäft erfahren derzeit keine gesonderte Betrachtung. Umweltrisiken aus dem Bankbetrieb werden, im Vergleich zu anderen Branchen, nicht als wesentlich eingeschätzt.

4.2 Umweltziele

Die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks hilft, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Darüber hinaus engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen. Unseren ökologischen Fußabdruck wollen wir langfristig verbessern.

4.3 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Für die Mehrzahl der Filialen liegen Energieausweise vor. Alle neuen Filialen sind mit energieeffizienten Beleuchtungssystemen ausgestattet, bestehende Filialen werden nach Möglichkeit umgerüstet. Bei Modernisierungen und Neubauten berücksichtigen wir neueste Umwelt- und Energietechnik. Das heißt, neben dem Einbau von Mehrfachverglasungen wird für jedes Vorhaben der Einsatz von Luft-/Wasser-Wärmepumpen und Fotovoltaikanlagen geprüft. Ein installiertes Recyclingsystem trägt dazu bei, weitere Ressourcen zu schonen.

H6 Umweltbelange

Umweltkennzahlen	Gesamt
Input	
Wasser in m ³	7.872,23
Papierverbrauch in t	446,49
Dienstreisen insgesamt (PKW, öffentliche Verkehrsmittel, Flüge) in km	279.823*
Gebäudeenergie:	
Stromverbrauch in kWh	1.731.235,00
Fossile Brennstoffe in kWh	221.278,01
Output	
Abfall in t	73,47
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Emissionen brutto, in t	n.e.

* Die angegebenen Daten beziehen sich auf das Gesamthaus.

4.4 Unser Handlungsprogramm im Bereich Umwelt

Die Kreissparkasse berücksichtigt bereits heute bei Neubauten operative Maßnahmen, um die neueste Umwelt- und Energietechnik zu nutzen.

5 Arbeitnehmerbelange

5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Unser Unternehmensleitbild gibt eine langfristige Orientierungshilfe für das eigene Identitätsverständnis, die gewünschte und gelebte Kunden- und Mitarbeiterorientierung. Es werden sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch im Hinblick auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da genügend regelnde Werke und Ordnungen im Betrieb vorhanden sind. Zusätzlich werden die gesetzlichen Beteiligungsrechte durch den Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung wahrgenommen. Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden darüber hinaus von der Schwerbehindertenvertretung und der Gleichstellungsbeauftragten vertreten.

5.2 Beschäftigungspolitik

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und kompetente Betreuung unserer Kunden ruht. Als Arbeitgeberin ist die Kreissparkasse gefordert, die Kompetenzen ihrer Beschäftigten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die fachliche Weiterqualifizierung ist ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Kreissparkasse zu vereinbaren.

Dies trägt auch zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten und Führungskräfte lebt im Geschäftsgebiet. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit für uns. Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden Frauen und Männer in der Kreissparkasse für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. 96,85 Prozent aller Beschäftigten haben Arbeitsverträge nach dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg beträgt 17,31 Jahre. Für alle Beschäftigten der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Wir bilden konsequent junge Menschen aus. Unser Ziel ist es, möglichst viele Auszubildende nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung in ein Beschäftigungsverhältnis bei der Kreissparkasse zu übernehmen. 81,25 Prozent aller Auszubildenden haben wir im Jahr 2017 nach dem Abschluss in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. In die Weiterbildung von 403 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir 2017 rund 258.000 Euro investiert. Entsprechend der Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes Schleswig-Holstein (MBG Schl.-H.) ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen sowie auch der Personalversammlung und des Ideenmanagements regelmäßig einbringen.

H14 Beschäftigungspolitik	Anzahl	Männer	Frauen
Beschäftigte gesamt	604	255	349
Beschäftigte aus der Region	447	186	261
Führungskräfte aus der Region	14	12	2
Auszubildende	53	21	32
Davon: Ausbildung im Berichtsjahr abgeschlossen	16	8	8
Davon: befristet übernommen	13	6	7

→ 17,31 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

→ 8,77 % Ausbildungsquote

→ 81,25 % Übernahmequote

5.3 Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit

Für die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

In der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte, deren Aufgaben im „Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst“ geregelt ist.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist im Rahmen der jeweiligen fachlichen Zuständigkeit ihrer Dienststelle an allen Angelegenheiten des Geschäftsbereiches zu beteiligen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen haben können. Sie hat bei allen personellen, sozialen und organisatorischen Angelegenheiten auf die Gleichstellung von Frauen, insbesondere auf Einhaltung des Gesetzes hinzuwirken.

In der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg nimmt die Gleichstellungsbeauftragte an den zweimal pro Monat stattfindenden Personalratsitzungen teil und wird in sämtliche Personalbeschlüsse bzw. Vorstandsbeschlüsse diese Themen betreffend eingebunden. Sie nimmt an allen Bewerbungsgesprächen mit weiblicher und männlicher Beteiligung teil.

Ausführungen zu den geltenden tariflichen Bestimmungen finden Sie unter 5.2 Beschäftigungspolitik.

H15 Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit	Anzahl	Männer	Frauen
Beschäftigte inkl. Auszubildenden	604	255	349
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	262*	0	0
Beschäftigte mit Tarifvertrag	585	239	346

→ 96,85 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag

* 232 Personalleiterbeschlüsse und ca. 30 Vorstandsbeschlüsse

5.4 Förderung von Diversität

Die Altersstruktur des Vorstands der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen, die eine Mindestzahl von Berufsjahren bedingen. Im Verwaltungsrat als Kontrollorgan liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder bei 25 Prozent.

5.5 Förderung von Frauen in Führungspositionen

Als ein Entwicklungsfeld sehen wir die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen. Rund 58 Prozent unserer Beschäftigten sind Frauen, ihr Anteil an den Führungskräften liegt aktuell bei 15,79 Prozent. Für die weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte in der Kreissparkasse engagieren wir uns umfassend. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir durch flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit und Homeoffice.

H16	Förderung von Diversität	Anzahl gesamt	Geschlecht		Alter		
			männlich	weiblich	< 30 J	30-50 J	> 50 J
Führungsebene							
	Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden)	604	255	349	128	231	245
	Vorstand	3	3			1	2
	Führungskräfte	19	16	3		9	10
	Personalrat	9	4	5		5	4
Zusammensetzung der Kontrollorgane							
	Verwaltungsrat	12	9	3		4	8

→ 15,79 % Weibliche Führungskräfte

→ 25 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder

5.6 Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Kreissparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen.

Mehr als 32,28 Prozent unserer Beschäftigten nutzten 2017 Teilzeitangebote. Ergänzend zur Elternzeit bietet die Kreissparkasse zudem eine betriebliche Elternzeit von einem Jahr an. Sie soll die Kinderbetreuung in den ersten Lebensjahren erleichtern und im Anschluss die Fortführung der beruflichen Entwicklung ermöglichen.

H17	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Anzahl	Männer	Frauen
	Beschäftigte gesamt	604	255	349
	<i>Davon:</i> Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	195	14	181
	Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	38	8	30
	Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	22	8	14

Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Variable Arbeitszeit

Beschäftigte mit Sonderurlaub und familienfreundlichen Angeboten ; z.B. Homeoffice, Teilzeit in Elternzeit

Betriebliche Elternzeit: ein Jahr direkt im Anschluss an die gesetzliche Elternzeit

Alternierende Telearbeit

Mitglied bei Beruf und Familie im Hansebelt gGmbH seit 01.01.2017

5.7 Gesundheitsförderung und -prävention

Mit einem umfassenden Angebot fördert die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg die Gesundheit ihrer Beschäftigten, etwa durch ergonomische Arbeitsplätze, Zeitgutschriften für Gripeschutzimpfungen, betriebsärztliche Betreuung und Betriebssport.

Ein Schwerpunktthema ist die Ergonomie am Arbeitsplatz – sie ist ein wichtiger Baustein für gesundes Arbeiten. Alle Arbeitsplätze in der Kreissparkasse sind ergonomisch ausgestattet. Durch konkrete Angebote schaffen wir ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld: So passen wir beispielsweise bei entsprechendem Bedarf die Möblierung von Büros an oder fördern Bildschirmarbeitsplatzbrillen. Seit Februar 2016 werden neu einzurichtende Arbeits- und Beratungsplätze grundsätzlich mit elektro-motorisch höhenverstellbaren Tischen ausgestattet. Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung werden unter anderem Sehkraftuntersuchungen sowie die Einweisung in das ergonomische Arbeiten angeboten.

Im vergangenen Jahr wurden 313 Stunden für betriebsärztliche Untersuchungen aufgewendet.

Verschiedene Betriebssportgruppen, beispielsweise im Squash, Schwimmen oder Bowling, sowie auch einzelne Sportveranstaltungen zum Laufen oder Drachenbootrennen motivieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sportlichen Aktivitäten. Insgesamt 70 Beschäftigte beteiligten sich 2017 am Betriebssport.

H18 Gesundheitsförderung und -prävention		Anzahl	Nutzer
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Grundlagen der Geschäftsorganisation und in den Richtlinien für das Personalmanagement		
Betriebsärztliche Betreuung	Betriebsärztlicher Dienst Norddeutschland GmbH, Lübeck	313 Stunden	k.A
Betriebssportangebote	Beispiele: Kegeln, Squash, Schwimmen, Schießen, Yoga, Einzelveranstaltungen: Laufen, Drachenboot	6	70
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		alle Arbeitsplätze	
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		keine	

→ 5,61 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

Fortbildungen zu Gesundheitsthemen und -prävention		Anzahl	Teilnehmer
Schulungen und Bewusstseinsbildung rund um Ergonomie am Arbeitsplatz/gesundes Arbeiten im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung		k.A	k.A

5.8 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiter und fördern das lebenslange Lernen. Die Kreissparkasse bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an.

Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Nach der Ausbildung bieten wir vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt oder Sparkassenbetriebswirt an. Ausgewählten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe oder auch an einer anderen Bildungseinrichtung.

Im Bereich der Digitalisierung setzen wir neben der Wissensvermittlung zu neuen Kundenanwendungen wie z. B. die Sparkassen-App, das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone über „KWITT“, die Fotoüberweisung oder das elektronische Postfach auch auf die weitere Integration mobiler Endgeräte in den Arbeitsalltag der Beschäftigten, um ihre Sicherheit im Umgang mit diesen Geräten zu fördern.

H19	Weiterbildung/lebenslanges Lernen	Anzahl gesamt	Alter		
			< 30 J	30-50 J	> 50 J
	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	403	n.E.	n.E.	n.E.
	Personentage für Fortbildung	2.113			
	Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	3*			

Art der Weiterbildungsangebote der Sparkasse

*Bachelorstudiengänge

Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt: **258.000 Euro**

Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in: **3,5 Tage**

Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, Angaben zu den Altersklassen zu erheben.

5.9 Unser Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Das Personalentwicklungskonzept der Kreissparkasse orientiert sich an den personalstrategischen Leitlinien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) und strukturiert die Schwerpunktthemen nach den Elementen Personalplanung, Personalgewinnung & Bindung von Leistungsträgern, Personaleinsatz, Beurteilung, Personalentwicklung, Vergütungssystem / Anreizsysteme, Austrittsmanagement und Führung. Es bildet die Grundsätze und Elemente der Personalarbeit ab. Die ersten sieben Elemente bilden den Regelkreis einer systematischen Personalarbeit ab und spiegeln den Mitarbeiterlebenszyklus wider - von der Gewinnung bis zum Austritt.

Die Personalplanung ist der Ausgangspunkt für alle sich anschließenden Elemente und sichert deren Zielgerichtetheit. Das achte Element Führung verdeutlicht dabei die hohe Bedeutung der Führungskräfte bei der Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes in der täglichen Führungsarbeit. Die Betrachtung des demografischen Wandels ist fester Bestandteil des strategischen Planungsprozesses und bildet im Bedarfsfall die Basis für das rechtzeitige Initiieren von Nachfolgeregelungen. Die Prozessbeschreibung zur Nachfolgeplanung ist über das Bürokommunikationssystem "Lotus Notes" veröffentlicht und steht Mitarbeitern wie Führungskräften gleichermaßen zur Verfügung.

6 Sozialbelange

6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Die Kreissparkasse trägt als kommunales und regional verankertes Kreditinstitut durch ihren gemeinnützigen Auftrag in vielfältiger Weise zum Gemeinwohl bei. Durch dieses hohe Engagemnt steht sie im regelmäßigen Austausch mit ihren Stakeholdern. Vor diesem Hintergrund sehen wir keine wesentlichen Risiken im Bereich Sozialbelange.

6.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Kreissparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

6.3 Unsere Anspruchsgruppen

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kundinnen und Kunden
- Träger
- Geschäftspartner
- Lokale Institutionen
- Bürgerinnen und Bürger
- Zivilgesellschaftliche Akteure
- Nichtregierungsorganisation

H20 Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Angesprochene Zielgruppe /Anspruchsgruppe	Anzahl der Dialoge	Art des Dialogs	Anzahl Teilnehmende	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6	Personalversammlung, Ideenmanagement, Vertriebsaufakte	839	Wirtschaftliche Situation der KSK - Rück- und Ausblick Einreichungen im Ideenmanagement zur Optimierung von Prozessen, Voraussetzungen etc. Ausblick KSK 2017	4 Umsetzungen im Ideenmanagement
Kunden	2	Firmenkundenveranstaltungen zu Fachthemen	100	Diverse Fachthemen	
Geschäftspartner	1	Veranstaltung Cybersicherung mit der Provinzial Nordwest	57	Information über Cyberkriminalität	
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	1	Klausurtagung	18	Strategische und wirtschaftliche Ausrichtung der Kreissparkasse 2016	Vorbereitung des Geschäftsjahres

Angesprochene Zielgruppe /Anspruchsgruppe	Anzahl der Dialoge	Art des Dialogs	Anzahl Teilnehmende	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Breite Öffentlichkeit/Bürger	diverse	zwei Voting-Projekte (Abstimmung von Öffentlichkeit) Wir bewegen S.-H. 3 Gewerbeschauen/Messen Diverse Veranstaltungen	n.e.	Spenden / Sponsoring Information	Veröffentlichungen in unterschiedlichen Medien und Präsenz bei Veranstaltungen
Meinungsbildner	diverse	Pressekonferenzen und -Gespräche z.B. Bilanzpressekonferenz	ca. 25	Austausch zu aktuellen Themen; Spenden/ Sponsoring und andere Unterstützung regional	Veröffentlichungen in unterschiedlichen Medien
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Kammern, Behörden)	diverse	z. B IHK, diverse wirtschaftliche Vereinigungen und Gewerbevereine			

Anspruchsgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

4 Vertriebsaufträge (Teilnehmende: 356)

1 Ideenmanagement (Teilnehmende:63)

1 Personalversammlung (Teilnehmende: 420)

6.4 Beitrag zum Gemeinwesen

Die Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir 2017 eine Wertschöpfung von mehr als 52 Mio. Euro im Kreis Herzogtum Lauenburg realisiert.

Nur wenn es dem Kreis Herzogtum Lauenburg gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein. Deshalb entwickeln und fördern wir zielgerichtete Initiativen, um gute Bedingungen für das Leben und Arbeiten in der Region zu schaffen. Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit ermöglicht uns die Förderung kultureller und sozialer Einrichtungen hier vor Ort. So haben wir im vergangenen Jahr insgesamt 637.000 Euro für gesellschaftliche Aufgaben zur Verfügung gestellt. Sie flossen in zahlreiche einzelne Projekte und Initiativen, aber auch in dauerhafte Engagements.

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg unterstützte in 2017 die Gewerbeschauen / Messen Mölln, Geesthacht und Büchen mit einem Sponsoring.

H21 Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	8.316.737
Personalaufwand	36.484.849
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge	867.000*
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	5.878.000**
Ausschüttungen an Träger	0
Gesamt	51.546.586

* inkl. Spende in das verbrauchbare Vermögen der KSK-Stiftung in Höhe von 230.000 EUR zur Förderung gemeinnütziger Projekte über die Kreissparkassenstiftung

** Gemäß interner Auswertung

6.5 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Wir sind der verlässliche und führende Finanzpartner für die Menschen, die Unternehmen und Kommunen im Kreis Herzogtum Lauenburg. Rund 86.200 Girokonten von Privatkunden werden bei uns geführt. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Privatpersonen die aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben. So führten wir im Jahr 2017 insgesamt 2.920 guthabenbasierte Basiskonten.

P7 Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	86.253	85.715
Davon: Basiskonten	2.920	2.880

6.6 Zugang zu Finanzdienstleistungen

Die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für alle Menschen und Unternehmen in der Region ist Teil unseres gesetzlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen. Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 18 Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. An insgesamt 15 SB-Standorten stehen modernste Geräte zur Verfügung. Mit 67 Geldautomaten, davon 21 Ein- und Auszahlungsautomaten, sowie 39 Kontoauszugsdruckern und 54 Kontoserviceterminals stellen wir die Versorgung mit Finanzdienstleistungen in der Region sicher.

Digitale Zugänge stärker nachgefragt

Auch im vergangenen Jahr haben wieder mehr Kunden die digitalen Zugangswege zur Kreissparkasse genutzt. Einfache Bankgeschäfte werden überwiegend online erledigt, immer häufiger geschieht dies auch vom Tablet und Smartphone. Insgesamt führen über 50 Prozent unserer Privatkunden ihre Bankgeschäfte online durch, bei den Firmenkunden sind sogar über 80 Prozent der Girokonten für das Online-Banking freigeschaltet. Die Zahl der Transaktionen über die SparkassenApp stieg 2017 wie auch schon in den Vorjahren weiter an. Mit der Einführung der InternetFiliale 6.0 hat die Kreissparkasse auf diese Entwicklung reagiert und bietet ihren Kunden nun modernste technische Voraussetzungen für das Online- und Mobile-Banking. Immer mehr kontobezogene Services werden dabei online abgerufen. So ließen sich im vergangenen Jahr vier von zehn Kunden ihre Kontoauszüge im elektronischen Postfach der Kreissparkasse hinterlegen, statt sie in der Filiale auf Papier auszudrucken. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

In vielen Filialen steht außerdem ein kostenloser WLAN-Zugang zur Verfügung. Mit diesem Angebot möchten wir unter anderem auch die Beratungsqualität erhöhen, denn die Beraterinnen und Berater können ihren Kunden so vor Ort Online-Anwendungen besser erläutern oder ihnen zum Beispiel bei der Handhabung behilflich sein.

Die Abwicklung alltäglicher Finanzgeschäfte ist in den Filialen der Kreissparkasse natürlich weiterhin möglich und wird für die Kunden noch komfortabler gestaltet. An einigen Standorten gibt es bereits sogenannte Cash-Recycling-Automaten, an denen Kunden nicht nur Geld abheben, sondern auch einzahlen können.

Investitionen in Filialnetz und Beratungsqualität

Unser Kerngeschäft ist und bleibt jedoch die persönliche, kompetente Beratung unserer Kundinnen und Kunden. Das Filialnetz der Kreissparkasse passen wir dem veränderten Nutzungsverhalten unserer Kunden an. Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg investiert in den Ausbau der Beratung an Standorten in zentralen Orten. 2017 haben wir die Neubauten der Filialen in Börsen und Berkenthin fertiggestellt und den Bau des neuen SparkassenCenters in Büchen fortgeführt. Um den Kunden den Standort näher zu bringen haben wir im Nachgang zur „Kleinen Eröffnung 2016“ im April 2017 gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden in Krummesse am neuen Standort ein Frühlingsfest gefeiert.

P8 Zugang zu Finanzdienstleistungen	Anzahl	Vorjahr
Geschäftsstellen (personenbesetzt)	18	19
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	15	16
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	93	-
Geldausgabeautomaten	67	66
<i>Davon: Ein- und Auszahlautomaten</i>	21	20
Nutzer Online-/Mobile Banking	42.630	39.223
Nutzer der Sparkassen-App	13.570	-

6.7 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Unsere Produkte und Dienstleistungen machen wir für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich. Schrittweise erweitern wir zum Beispiel unsere barrierefreien Bankdienstleistungen. Wir bieten auch Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen an oder erleichtern beispielsweise älteren, in der Beweglichkeit eingeschränkten Menschen durch einen regelmäßigen Shuttleservice den Besuch in der Filiale.

P9 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Filialen mit barrierefreiem Zugang	33	34
Geldautomaten mit tastbaren Hilfen	67	66
Unterfahrbare Geldautomaten	3	1

7 Achtung von Menschenrechten

7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung von Menschenrechten

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist als Anstalt öffentlichen Rechts gemeinwohlorientiert. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der Kreissparkasse werden keine Risiken bezüglich der Achtung von Menschenrechten gesehen und keine Konzepte zum Umgang mit Menschenrechten vorgehalten.

7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes. In unserer Beschaffung legen wir Wert auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen bzw. Anbieter.

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Als wesentliche Risiken sind hier insbesondere Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes inkl. Einhaltung des Verbotes des (versuchten) Insiderhandels und der (versuchten) Marktmanipulation, Vorgaben zu Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungen sowie sonstigen strafbaren Handlungen, zum Datenschutz, Verbraucherschutzvorgaben sowie weitere rechtliche Regelungen und Vorgaben, soweit sie vom Institut unter Compliance-Gesichtspunkten als wesentlich eingestuft werden, zu nennen.

8.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Die Sparkasse verfügt über eine Compliance-Funktion, um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung wesentlicher rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken.

Daneben sind Regeln zu Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Die Compliance-Funktion hat darauf hinzuwirken, zu überwachen und zu bewerten, dass die Sparkasse wirksame Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen. Die Compliance-Funktion ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Die Sparkasse ist verpflichtet, die organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, um Interessenkonflikte vorzubeugen.

Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, dafür Sorge zu tragen, dass Interessenkonflikte vermieden werden bzw. unvermeidbaren Interessenkonflikten ausreichend Rechnung getragen wird. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Wahrung der Kundeninteressen. Weiter unterstützt und berät sie den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Compliance erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die Interne Revision und den Verwaltungsrat weitergeleitet. In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder Compliance zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Unter Einbindung des Verwaltungsrates hat die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg zudem einen Corporate-Governance-Kodex erarbeitet.

H10	Compliance-Richtlinien	Status
	Abteilung Compliance	implementiert
	Compliance-Beauftragter	vorhanden
	Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig

Impressum

Herausgeber

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Am Markt 4-5

23909 Ratzeburg

Telefon: 04541 88 10 10 10

E-Mail: info@ksk-ratzeburg.de

www.ksk-ratzeburg.de

Erstellt mit dem **kap N Publisher**©

www.kap-n.de